



DIE GESCHICHTE DES SCOG

Die frühen Jahre



Am 11. April 1920 wurde der Sportclub Obergeissenstein von jungen und initiativen Burschen auf dem Luzerner Geissenstein aus der Taufe gehoben. Man widmete sich gleichzeitig der Leichtathletik und dem Fussball. Bereits vor Ablauf des ersten Vereinsjahres konnte man mit dem Bau des eigenen Fussballfeldes, auf einer durch die Eisenbahner Baugenossenschaft zur Verfügung gestellten Parzelle beginnen. Im Frühjahr 1922 konnte der Platz eingeweiht werden und stand fortan den Fussballern und Leichtathleten zur Verfügung. In der Folge wechselten sich Licht und Schatten im Clubleben des polysportiven SC Obergeissenstein ab.

Einen markanten Wendepunkt im Vereinsleben bedeutete das Jahr 1949. Dannzumal wurde die Juniorenabteilung des SCOG ins Leben gerufen. Mit 14 C-Junioren, darunter auch unser legendärer Ehrenpräsident Ueli Jurt sen., wurde der Meisterschaftsbetrieb aufgenommen. Hierzu bedurfte es jedoch eines finanziellen Kraftaktes in Form eines Rundschreibens auf Geissenstein, welches die für damalige Zeit erkleckliche Summe von 280 Franken einbrachte. Alsbald erkannte man die Bedeutung einer eigenen Juniorenabteilung als Talentreservoir für die Aktivmannschaften und so begann man mit dem Ausbau derselben.

Die Saison 1959/60 bescherte dem SCOG ein absolutes Novum, stieg doch zu ersten Mal in der Vereinsgeschichte des SCOG eine Mannschaft in die 2. Liga auf. Überhaupt, die 60er Jahre hatten es in sich. Am 18. August 1964 wurde die Seniorenabteilung ins Leben gerufen. Am 20. April 1966 schlossen sich sportbegeisterte OG-Damen zur Damenriege zusammen, welche später durch die Sparte Volleyball ergänzt wurde. Just auf den Chlausestag des Jahres 1966 erschien die erste Ausgabe unseres Vereinsorgans «Hopp OG». Als krönender Abschluss der 60er Jahre konnte am 2. September 1967 die Sportanlage Wartegg, auf der der SCOG bis heute zu Hause ist, feierlich eingeweiht werden. Sportlich pendelte man in der Folge stets zwischen der zweiten und dritten Liga, was dem SCOG den Übernamen Liftclub einbrachte.



DIE GESCHICHTE DES SCOG

Die 80er und 90er Jahre

Das finanzielle Wohl des Vereins stand stets im Vordergrund, so wurde bewusst auf teure Transfers verzichtet und den Eigengewächsen das Vertrauen geschenkt. Dies änderte sich gegen Ende der 80er Jahre, als mit grossem finanziellen Engagement von Donatoren und dem neu gegründeten «Club 50» eine hochbezahlte 2. Liga Equipe mit klingenden Namen zusammengekauft wurde. Letztendlich musste man aber dennoch feststellen, dass bei diesen Spielern im entscheidenden Moment das innere Feuer und die Bereitschaft, sich für den SCOG zu quälen, fehlte.

Mit der Gründung der Gönner-Vereinigung im Jahre 1986 wurden die Weichen für eine noch umfassendere Juniorenarbeit gestellt. Dies umso mehr, weil die 1. Mannschaft am Ende der Saison 1989/90 den Weg in die dritte Liga antreten musste und man in Zukunft wieder kleinere Brötchen backen wollte. So entwickelte sich im Verlaufe der 90er Jahre eine beachtliche und gut geführte Juniorenabteilung.





DIE GESCHICHTE DES SCOG

2000 bis 2010



Nach dem überzeugenden Ja des Luzerner Stimmvolks zur Sanierung der Oberstufenanlage Tribtschen bekam der SCOG ein neues Zuhause. Am 19. November 2004 war es soweit, im Beisein von Behördenvertretern, Ehren- und Freimitglieder wurde das um- und angebaute Vereinsheim des SCOG eingeweiht. Die neue Club-Beiz, „s'Rüümlì“, wurde sehr schnell zum beliebten Treffpunkt der OGaner. Manch geselliges Fest ist seit der Eröffnung im Rüümlì vonstatten gegangen.

Ein weiteres, quasi epochales sportliches Ereignis betraf im Jahre 2004 unsere Juniorenabteilung. Zum ersten mal spielten in der Geschichte des SCOG und des FC Kickers Junioren aus beiden Vereinen in ein und derselben C-Junioren Mannschaft. Daraus entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Namen „Team OG Kickers“. Eine Fusion deren Synergien für beide Vereine grosse Vorteile brachte. Seit einigen Jahren praktiziert man diese Zusammenarbeit nun auch im Bereich der Senioren und Veteranen.

2006 stieg der SCOG nach elf Jahren im Niemandsland der 4. Liga endlich wieder in die 3. Liga auf. Eine ideale Ausgangslage für die eigenen Junioren um in den aktiven Fussball einzutreten. Die eingeschlagene Richtung mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs wurde konsequent weiterverfolgt und gipfelte 2008 mit der IFV-Cupfinal-Teilnahme gegen den FC Ibach in einem weiteren Höhepunkt der Vereinsgeschichte. Knapp 700 Zuschauer waren im Stadion Tribtschen zugegen und trotz der 1-4 Niederlage bleibt die Erinnerung an ein tolles Fussballfest mit anschliessender Party im Rüümlì.

2008 baute die Stadt auf dem Wartegg-Hauptfeld einen Kunstrasen allerneuster Prägung, welcher den Mannschaften praktisch eine uneingeschränkte Nutzung während des ganzen Jahres erlaubt. Ein absoluter Glücksfall für einen Breitensport Verein wie den SCOG. Das Eröffnungsfest vom 20. September 2008 wird wohl als eines der legendärsten in die Geschichte des SCOG eingehen. Ein 500 Personen fassendes Festzelt auf des Bauern Forsters Wiese bildete dabei das Herzstück der Eröffnungsfeierlichkeiten.

90 Jahre SC Obergessenstein! Was auf den Tag genau vor 90 Jahren, ebenfalls an einem Sonntag, im ehemaligen Restaurant Pilatusblick seinen Anfang genommen hatte, wurde am 11. April 2010 im Beisein vieler Ehren- und Freimitglieder, sowie des Vorstandes im OG-Rüümlì gebührend gefeiert. Der Vertreter der Stadt Luzern verkündete an diesem runden Geburtstag, dass auch das Trainingsfeld mit einem neuen Kunstrasen versehen wird. Mit den beiden Kunstrasenspielfeldern auf Wartegg war man von nun an nicht mehr abhängig vom Wetter und von der Pflege des Rasens was die Planung aller Trainings und Wettkämpfe deutlich vereinfachte.



DIE GESCHICHTE DES SCOG

2010 bis heute



Im Sommer 2010 schaffte die 1. Mannschaft als 3. Liga-meister den Aufstieg in die 2. Liga – die Warteggstrasse wurde zur Party-Meile! Im gleichen Jahr trat Hansueli Gasser nach 9 Jahren als Präsident des SCOG von seinem Amt zurück. Für seine herausragenden Verdienste wurde er von der Generalversammlung zum 3. Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt. Im letzten Spiel der Saison 2011/2012 musste man gegen den Aufstiegsaspiranten und späteren Aufsteiger FC Kickers Luzern auswärts auf Tribtschen gewinnen, um den Klassenerhalt zu bewerkstelligen. Es resultierte jedoch eine 1:3-Niederlage und so musste die 1. Mannschaft nach zwei Jahren in der 2. Liga im Sommer 2012 den Gang zurück in die 3. Liga antreten.

Im Juni 2013 holte sich die 1. Mannschaft zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den IFV-Cupsieg! Vor rund 600 Zuschauern konnte man den zweitligisten (und gleichzeitigen Aufsteiger in die 2. Liga inter) FC Willisau mit 2:1 bezwingen - Unbegrenzter Jubel und Freinacht auf der Wartegg. Aus dem erhofften Traumlos für die

1. Hauptrunde des Würth Schweizer Cups wurde leider nichts. Zu Gast war der FC Bavois (VD) aus der 1. Liga classic. In einem hartumkämpften und bis zum Schluss spannenden Spiel verlor man mit 1:3 (0:0).

Die darauffolgende Saison 2013/2014 zeigte sich erfolgreich: Von insgesamt 22 Spielen konnte die 1. Mannschaft 15 mal gewinnen und musste sich nur dreimal als Verlierer geschlagen geben. So konnte man sich bereits zwei Runden vor Schluss als Gruppensieger für die Aufstiegsrunde qualifizieren und wurde nach 2010 erneut 3. Ligameister - Der Aufstieg in die 2. Liga war Tatsache.

Bereits eine Saison später (2014/2015) musste man den Abstieg in die 3. Liga hinnehmen. Eine verkorkste Vorrunde konnte man nicht mehr aufholen und somit war der Gang in die nächsttiefere Liga Tatsache. Nach nur einem Jahr in der 3. Liga feierte man auf der Wartegg den erneuten Aufstieg in die höchste regionale Spielklasse. Wie schon 2010 und 2014 konnte man die Aufstiegsspiele souverän bestreiten, gewann das entscheidende und an Dramatik kaum zu überbietende Spiel in Altbüron und war 3. Liga-Meister!